

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis monatlich 50 J., 1/2 jähr. 1.50 J. pro ann. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezogen, kostet monatlich 10 J., vierteljährig 30 J.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weizenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißestraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1048.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 88

Halle a. S., Sonnabend, den 16. April 1898

9. Jahrg.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

Vor dem Kriege.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat mit seiner Entscheidung in Sachen der Walfisch- und Walrindfänge den Frieden schneller fertig gemacht, als der Senat, welcher die Zustimmung über den Bericht seiner Kommission noch verweigert hat. Das Repräsentantenhaus billigte nach einer außerordentlich hitzigen Debatte mit 324 gegen 20 Stimmen den von der Majorität seiner Kommission für die amerikanische Regierung beschlossenen Bericht, welcher sich im wesentlichen mit demjenigen des Senats deckt. Der Bericht hebt besonders die Katastrophe des Dampfschiffs „Maine“ hervor und sagt:

Obwohl die Erregung, die das amerikanische Volk empfand, durch nichts gemildert wurde, wuchs die Anfechtung dieser Erregung unterdessen, bis die amtliche Untersuchung die Ursache der Katastrophe enthüllen würde. Die Kommission ist der Ansicht, daß die Vernichtung der „Maine“ den spanischen Behörden zuzuschreiben ist oder daß sie möglich geworden ist durch eine so schwerwiegende Nachlässigkeit, welche die Nachlässigkeit in einem öffentlichen Kriminell Akt gleichkommt. Die Explosion sei nur ein Glied in der langen Kette der vorgegangenen Ereignisse, von denen man sie vernünftigerweise nicht trennen könne. Der Bericht befürwortet die angeführte Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas und die Errichtung einer unabhängigen kubanischen Regierung sowie die Intervention der Vereinigten Staaten, um die Vernichtung des Krieges auf Cuba herbeizuführen. Des weiteren verbreitet sich der Bericht ausführlich über die von den Spaniern begangenen Grausamkeiten und erinnert an die von den Amerikanern im Jahre 1895 eingeleiteten Darstellungen; der Bericht erklärt, Spanien habe die kubanische Frage systematisch zu vernachlässigt. Dieser ganze Teil des Berichts spricht von Spanien in sehr scharfen Ausdrücken. Es heißt auch am Schluß: Wenn Spanien in der Aktion der Vereinigten Staaten einen Grund zum Kriege sieht, so wird dieses Resultat von dem amerikanischen Volke, das die Gerechtigkeit seiner Aktion vertraut, acceptiert werden.

Die Annahme dieses Berichtes durch die überaus hitzige Majorität des Repräsentantenhauses kommt, so kann man ohne weiteres sagen, der formellen Kriegserklärung gleich. Denn daß der Senat anders entscheiden wird, als das Repräsentantenhaus, ist überhaupt nicht zu erwarten. Dieser ganze Teil des Berichts ist noch länger gegen den Strom zu schwimmen. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß zu der Stunde, in welcher wir diese Zeilen schreiben, tatsächlich bereits der Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten besteht. Das an der Spitze von Sib. Singula Nationalität liegende Repräsentantenhaus, das nach dem Stimmzettel nicht von kubanischen Geschäften erhalten. Obgleich wir mir erklärt, daß es sich nur um eine 48stündige Leber-Geist handelt, in dessen weis man, so sollte Leber-Geist haben unter Umständen, wie sie hier vorliegen, zu bedeuten können. Sie sind weiter nichts als Proportionen des General. Nicht sich hier, sondern im Augenblick aus, das sein Gesicht freilich. Bevor die Rede wieder heraufgeführt wurde, tauchten verschiedene Deputirte Schimpfwörter aus, wie „Kanalle“, „Väner“. Endlich nahm die Kammer eine Vorrede an, wonach die Debatte auf zwanzig Minuten für die Redner jeder Partei beschränkt wurde.

Aus Madrid liegen Nachrichten von Belang nicht vor. Gerüchteleise verlautet dort, der päpstliche Staatssekretär Kardinal Rampolla habe der Regierung telegraphisch die Versicherung gegeben, es würden zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten keine Feindschaften bestehen. Die von dem spanischen Repräsentantenhaus im Februar der Reichstag der Vater des Oberlandes. Die Beschlüsse der Repräsentantenkammer sind ihm ebenfalls nicht bekannt geworden, als er sein Telegramm abschickte.

Weiter wird aus Madrid gemeldet, daß der spanische Thronerbe Don Carlos in Madrid, in Barcelona und in anderen Städten anberaumten Stützpunkten ausgedehnt sein werden, nämlich den Charakter republikanischer Demonstrationen, und man fürchtet in spanischen Regierungskreisen, daß die republikanische Bewegung an Ausdehnung noch gewinnen werde.

Tagsgeschichte.

Germanisierungsversuche der preussischen Regierung. Das preussische Staatsministerium macht in einem Reichs-Anzeiger veröffentlichten Erlaß an die Oberpräsidenten der Provinzen mit deutschsprachlicher Bevölkerung der Beamtenpflicht Vorschriften in Bezug auf ihre ausdienstlichen Verhältnisse. Der von sämtlichen Ministern unterzeichnete und vom 12. April datierte Erlaß lautet wörtlich wie folgt:

In den Provinzen gemäß-sprachlicher Bevölkerung und nationaler Gesinnung legt die Regierung der Staatsregierung, des deutsche National- und preussische Staatsbewußtsein in der Bevölkerung zu fördern und lebendig zu erhalten, auch den Beamten des Staats und der Gemeinden, einschließlich der Lehrer, besondere Pflichten auf. Neben der gleichmäßig gerechten Erfüllung ihrer Amtspflichten gegenüber allen Bevölkerungsklassen und der festen Aufrechterhaltung gesetzlicher und staatlicher Ordnung und Autorität müssen sie auch durch ihr gesamtes ausdienstliches und selbst geistliches Verhalten an der Erfüllung der bezeichneten Aufgaben mitwirken. Es heißt ihnen ob, durch ihr Vorbild den vaterländischen Geist zu fesseln und die darauf gerichteten Bestrebungen der deutschen Bevölkerung zu unterstützen. Die Gelegenheiten geboten ist, soll unter Vermittelung tüchtiger Abhilfeleistung eine rege, auch außerdienstliche Mitwirkung bei allen berechtigten Anforderungen zur Förderung der Wohlfahrt des Volkes, deutscher Bildung und beruflicher Kultur hindern. Das Staatsministerium weilt in dieser Richtung vordringende hin auf die Begründung von wirtschaftlichen Gesellschaften, die Vertiefung deutscher, der Bevölkerung zugänglicher Bildungsmittel, die Erhaltung und die Förderung patriotischer Vereine, die Schaffung geistlicher Vereinigungen, die Unterstützung der in ihrer Tätigkeit auch deutschen Nationalität geübten Volkserziehung und einzelner, die Förderung von Heilanstalten und Stationen von Krankenheilanstalten, die Förderung für Kleinindustrien und andere Erziehung- und Bildungsanstalten. Dabei ist jedes geeignete Vorgehen gegen die fremdsprachliche Bevölkerung zu vermeiden und den willigen Gemeindegliedern die Teilnahme überall offen zu halten. Neben der entfalteten Förderung deutscher feindseliger Bestrebungen muß ein verbindlicher Geist, gerichtet auf die allmähliche Abschleifung der bestehenden Gegensätze, das Tun und Lassen der Beamten und Lehrer sein. Das Staatsministerium weilt wohl, wie ersichtlich schon jetzt von bestehen in erheblichen Fällen gewiss wird, daß aber doch noch einmal bei dem Herrn der Lage ausdrücklich in Erinnerung bringen wollen, welche besondere und schwierigen Aufgaben den Beamten und Lehrern in den bezeichneten Vordiensten obliegen, und vermahnt gern ihrer willigen und patriotischen Mitarbeit im Verein mit allen Angehörigen und staatlich gesinnten Gemeindegliedern. Diese merkwürdige Art der „Germanisierung“ seitens der preussischen Regierung wird sicherlich nur das Gegenteil von dem berechnen, was beabsichtigt wird. Denn der Erlaß bedeutet geradezu eine Verschärfung der gegenwärtigen Gegensätze und muß die Beamten, denen man für ihr außerdienstliches und gesellschaftliches Verhalten Vorwürfe macht, zum Proteste herausfordern. Wie kommt übrigens die preussische Regierung dazu, nicht nur den Staats sondern auch bei Gemeindegliedern herabsetzende Vorschriften zu erlassen? Das Vorleben der Gemeindeglieder seitens der Regierung gar nichts an. Der Erlaß dürfte noch zu manchen Enttäuschungen Anlaß geben.

Stafetttarife für Städter plant die preussische Eisenbahnverwaltung und auch die sächsische Generaldirektion hat sich an die Beteiligten um Gutachten gewandt. Dagegen ist nichts einzunehmen. Wie wenig jedoch Interessenten gewöhnlich zu einem crediten Urteil befähigt sind, dafür liefert gerade diese Umfrage wieder drohende Beweise. So lehnt die Handelskammer in Chemnitz die Reform ab, indem sie meint, die mit der weiteren Entfernung abfallenden Tarife würden den sächsischen Industrien und Gewerben bei ihrer zentralen Lage in Deutschland am wenigsten zu gute kommen, vielmehr müsse gefürchtet werden, daß eine sächsische Gebiete begünstigt würden. In demselben Sinn verlangt jedoch die Handelskammer eine billigere und schnellere Förderung der sächsischen Städter über Blüßingen nach England, um dort ihre Strümpfe, Handschuhe, Gewebe und Polamentierwaren glatter abzugeben. Was sollen dazu die rheinischen Interessenten sagen? Es ist immer die alte Geschichte: sobald man von Abgabeteile seiner Produktion weit weg ist, ist man für Transportermäßigungen auf weite Strecken, um die eigene Ware leichter fortzubringen — so wie man den Markt in der Nähe hat, streift man gegen Stauffelarie, um die fremde Konkurrenz schwerer herauskommen zu lassen. Und solche Wölfe seht man dann zu Wintern ein.

Eine wichtige Entscheidung für die Presse ist am Mittwoch in Berlin gefaßt worden. Danach hat in der Beleidigungsklage des früheren Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses v. Köller-Rantke gegen die sächsischen Zeitung wegen der bekannten Belagard Bahnhoß-Affäre, in der das Schöffengericht auf Freisprechung erkannt hatte, auf die Berufung Köllers die Strafkammer das Urteil aufgehoben und den Redakteur v. Köller zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Der mitangeklagte Berleger Genßsch wurde zu 10 M. Geldstrafe verurteilt, weil es seine Pflicht gewesen sei, sich zu überzeugen, ob die

Infektionsgebühren betragt für die hiesigen Bettelarme oder deren Naum 15 J., für Wohnungs-, Bettel- und Verarmungsanfragen 10 J. Im redaktionellen Teile kostet die Seite 50 J. Inverale für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 1/10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein. Eingetragen in die Preissetzungstabelle unter Nr. 7501.

von ihm herausgegebene Zeitung strafbaren Inhalt sei. Diese Auffassung des Gerichts über die vermeintliche Pflicht des Berlegers, jede Nummer vor der Herausgabe auf ihren strafbaren Inhalt zu prüfen, legt der Presse abermals neue Fesseln auf. Man fragt sich unwillkürlich, warum bean der Berleger sozianen noch den weiten verantwortlichen Redakteur spielen soll. Es ist dies einfach eine Unmöglichkeit, denn der Berleger hätte, hauptsächlich bei größeren Wätern, seine ganze Arbeitskraft auf die Durchsicht des Blattes auf dessen Strafbarkeit hin zu verwenden und das Annoncengeschäft müßte von anderen Bererinnen in die Hand genommen werden. Öffentlich korrigiert die nächste Instanz die fonderbare Auffassung der Kölliner Strafkammer. Geschieht das nicht, nun, dann wird wir eben wieder einen Schritt weiter gelangt in der fonderbaren Auslegung des Verzelezes.

Der „Höllische“ Graf Raugau. Am Donnerstag verurteilte das Schöffengericht in Schwarzenberg den Grafen Raugau wegen Beleidigung des Intendanten v. Bruns zu 50 Mark Geldstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urteils im „Hans. Korrespondenz“. Es handelt sich um die bekannte Affäre in Friedrichsruh, wofür Bruns sich nach dem Befinden des Fürsten Bismarck erkundigen wollte und dabei von Raugau terti angefaßt wurde. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Raugau in der That zu Bruns gelangt hat; Scheren Sie sich weg, es fällt mir nicht ein, jeden hergelaufenen Literaten Rede und Antwort zu geben.

Kontrollversammlung und Marinevorlage. In Potsdam hat ein Offizier bei der Kontrollversammlung eine Rede gehalten, die mit der Aufforderung schloß, im bürgerlichen Leben den Soldaten zu helfen und bei der Reichstagswahl denjenigen die Stimme zu geben, die ihre Treue zu Vater und Reich durch das höchste Wort der Marinevorlage bewiesen haben. Der Offizier würde sich als konservativer Bahlagator sehr gut eignen.

Ausland.

Frankreich. Jola und der Redakteur der Aurore haben am Donnerstag der Staatsanwaltschaft bekannt, den Wahrheitsbeweis für sämtliche in dem Artikel „Schlag an“ erhobenen Anschuldigungen antreten zu wollen, da diese mit dem inkriminierten Falus in unmittelbarem Zusammenhang ständen. Zur Führung des Wahrheitsbeweises sollen 128 Zeugen vernommen werden, außerdem sollen alle, welche bereits im ersten Prozesse waren, Vorurteilen erhalten, insbesondere die Diplomaten und Militärattachés, die Mitglieder des Kriegesgerichts vom Jahre 1894, die Generale Guézret und Gallifet. Ferner wird die Vorlegung der Protokolle der Untersuchungen gegen Dreyfus, Esterhazy und Picquard gefordert werden.

Die Aurore veröffentlicht einen Artikel gegen die „Rechtshilfe“ „Neue Schmach“. In dem Artikel beschwert sich Jola darüber, daß man aus seinem Vater „Jaccouse“ nur drei Zeilen herausgegriffen habe, um ihn verurteilen zu können, ohne daß über die Dreyfus-Angelegenheit Licht geschaffen wurde. Jola sieht in diesem Manöver Furcht vor der Wahrheit. Solche Mittel würden den Achten der ganzen Welt erregen; nichts aber könne die Wahrheit, die endlich doch triumphieren werde, unterdrücken.

Zur Wahlbewegung.

In Halberstadt haben die Kandidaten beschlossen den Nationalliberalen einen eigenen Kandidaten, und zwar den Landwirt Schütler. Mitglied des Bundes der Landwirte gegenüberzutreten.

Der freiwirtschaftliche Volksverein in Gien hat beschlossen, als Kandidaten für die Reichstagswahl Dr. Max Jirsch aufzustellen.

Arbeiterkongresse.

Internationaler Gewerkschaften. In Berlin wurde am Dienstag der zweite Kongreß der internationalen Gewerkschaften Deutschlands durch Max Müller im Restaurant von Jubel eröffnet. Betreten waren 16 Orte durch 28 Delegierte, nämlich aus Berlin und den Vororten: Max Müller, Zimmerer, Möbelpolierer, Musikinstrumenten Arbeiter, Köpfer, Bäcker, Tischler, Schneider, Holz Arbeiter und Brauereiarbeiter, Konfektionsarbeiterinnen. Ferner: Max Müller aus Braunschweig, Königberg i. Br., Göttingen a. S., Halle a. S., Zimmerer aus Halle a. S., Tischler aus Köpenick i. Br. und Breslau, Metzgermeister und Metzgerlehrling aus Solingen, Schlosser und Dreher aus Halle a. S. Der Bericht der Gewerkschaftskommission erhaltet Rater-Redin. Der Aufbruch, der nach dem halbeschen Kongreß für die internationalen Gewerkschaften ermahnt worden war, ist nicht in dem erhofften Umfang eingetreten, namentlich hat Solingen enttäuscht. Die Kommission hat bei den kleineren internationalen Gewerkschaften nicht das nötige Entgegenkommen gefunden. Die nur flüchtig eingehenden Meldungen mußten in erster Linie auf das Bestehen der Einheit verwendet werden, so daß größere Agitationskreise nicht unternommen werden konnten. Schloffer Gräff, Halle, hat seine Ursache, daß der erste Kongreß

Bröditz.

Nächsten Sonntag den 17. April abends 7 Uhr beim Gastwirt **Wot** öffentliche **Verammlung der Bergarbeiter- und Arbeiterinnen.**
Tagesordnung: Bericht des Kamerads Schulz vom Konzeß in Dorsmund. Entree pro Person 10 Pf.
Der Einberufer.

Klempner!

Sonnabend den 16. April abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zu den drei Königen

Verammlung.

Tagesordnung: Wie stellen sich die Klempner von Halle und Umgegend zu dem Vorgehen des Herrn Wieweg. Es ist Pflicht aller Kollegen, zu erscheinen.

Achtung! Maler. Achtung!

Sonnabend den 16. April abends 8 1/2 Uhr bei Reichler, Kleine Ulrichstraße 36,

General-Verammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Unser Stiftungsfest. 3. Verschiedenes. Gut in Besuch nicht entgegen. Der Vorstand.
Nach Schluss dieser Verammlung findet eine öffentliche Verammlung in demselben Lokal statt. Tagesordn.: 1. Stellungnahme z. 1. Mai. 2. Bericht. Der Einberufer.

Achtung! Former und Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 16. April abends 8 1/2 Uhr in W. Gines Restaurant, Große Ulrichstraße 50.

regelmäßige Mitglieder-Verammlung.

Die Tagesordnung wird in der Verammlung bekannt gegeben. Die Ortsverwaltung.

Schlosser, Dreher und verwandte Berufsgeossen von Halle a. S. und Umgegend.

Sonnabend den 16. April abends 8 1/2 Uhr im Händelhaus

Verammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Berichtendes. Der Vorstand.
N.B. Die Kollegen werden ersucht, recht zahlreich in dieser Verammlung zu erscheinen, da unsere Verammlung am 30. des Monats der Kasse wegen ausfällt.

Zwintschöna.

Sonntag den 17. April im Deutschen Lokal

öffentliche Verammlung zur Konstituierung des Konsumvereins für Dorskau und Umgegend.

Der prob. Vorstand.
wozu einladet

Zentral-Kranken- und Begräbnis-Kasse für Frauen und Mädchen.

Sonntag den 17. April nachmittags 5 1/2 Uhr in Zahns Restaurant, Martinsberg 6.

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abschluß. 2. Berichtendes. Die Ortsverwaltung.

Zum Schulwechsel.

Alle Sorten Schreibhefte, Zeichenhefte, Schul-Atlanten, sowie sämtliche Schulbücher, als: Fibeln, Lesebücher zc.

empfeht
Die Volksbuchhandlung, Bülbergasse 1.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonnabend den 16. April 1888
Abends 7 1/2 Uhr
208. Vorstell. 87. Oper. aus Abou. Bei heißen Breiten.

Im weißen Hüh'l.

Schwank in 3 Akten von Simenthal u. Adelburg.

2. Eingetieft.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Freitag den 15. April.

Bestes Auftreten!

The Glosow's, Bantominen-Darsteller. (Am Treibhau). — Das Wobert-Trio, Oelle-Parler-Altobaten. Fratelli Cecco und Adolfo, Brau-vour-Hard und Kopf-Quillbrüner. — Fremien Sami Suga, Wieder-Sängerin u. Schmeier Nodern. — Ft. Genuy Buße, Gelangs u. Kostüm Souverze. — Der Engelbert Sassen, Original-Gelangs- und Charakter-Humorist. — Die Alexander Neuwitz-Bellischkaff, russische National-Gelangs- und Langspielkünstler. (Auf allerleitigen Wunsch weiter verpflichtet). — Oskar Weitzer's Lebende Photographien. (Neue Hall-Gesellschaft).
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Weissenfels.

Apollo-Theater.

Vorzügliches Programm.
Gedürde Schadow, moderne Gladiatoren — Auf u. Zola mit ihrer Bantominen. Ein Spok im Panoptikum. — Paul Becker, Gelangs- und Langspielkünstler. — Frezes Catagua, musical. Exzentris. — Souzanne Suggeste, Chantuse international. — Die, Gracella, des. Zauber u. d. Rabab. — Sillers Zahler, org. Sanger u. Tänzerin. in. Breite wie gewöhnlich.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn- u. Freitag o. 1 1/2 — 1 1/4 Uhr
Frühspopponkonzert b. freiem Entree
sowie

2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr bei kalten Breiten
und abends 8 Uhr.

Fachverein der Zimmerer

von Halle und Umgegend.

Sonnabend den 16. April abends 8 1/2 Uhr bei Faulmann

Verammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung des Kassierers. 2. Berichtendes. Der Vorstand.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Halle a. S.

Sonntag den 17. April von nachmittags 4 Uhr ab im Konzerthaus, Karlstraße 14.

Kränzchen.

Um zahlreichere Beteiligung ersucht
Das Komitee.

Münchs

Buch- und Musikalien-Handlung
befindet sich bei

Zeich, Karlstraße 24.

Empfehle große Auswahl in Kompletts, Vieder, komische Vorträge zc. zu äußerst billigen Preisen.

Robert Fiß's Restaurant,

und viktische 5.
Mein Restaurant ist bei dem Ein-
sturz nicht beschädigt u. empfehle
dieselbe dem Publikum zu regem
Besuch.
ff. Biere. Gute Küche.

Zeitz.

Vorrichtungsmäßige Schulbücher
für Hand-, Bolke- u. Mittelschulen,
gute Schultrauzen- u. Taschen
sowie alle
Schreib- u. Schul-Attenilien.

Ferner für Vereine:
Musikalien: als Konplets, Solo-
fessionen für Herren u. Damen, Quette,
Terzette, Entemblesieren, Vieder
für Tenor, Sopran, Bass und Bariton.
Männerchöre, Theaterstücke u. s. w.
empfeht zu billigen Preisen

Buchhandlung A. Leopoldt,

Voigtmaner 2a.

Cirkus Jansly.

Wagerehrk. — Ablandfr.
Sonnabend den 16. April abends
8 Uhr

Gala-Sport-Vorstellung.

Aufbauaufreten der Reusfinklerin
Miß. Nabel O'Brien. Manegen-
Sportspiel. 12 russische Genette
vorgeführt von Larkho. 3 Be-
stiers Krantzi, die besten wucht
K owa. Fedesona in der Cham-
pane Springhülle, geritten von
Hr. Gugenit. Der vorzüglichste
Fakhyer Hr. Zaidha Gerard
Hache Fabrikant, geritten vom
Direktor.
Norgen: 2 gr. Gala-Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr (1 Rad frei) und
abends 8 Uhr.
Abends bis 6 Uhr: bei Steinbrecher
& Jasper. Tages- u. Abends im Er-
höht zu haben.

Wo kauft man die billigsten und
dauerhaftesten Schuhwaren?
Nur bei

Ferd. Kloppe

Al. Ulrichstraße 12.
Falsch! große Rollen zurückersehene
Schuhwaren.

Neue Bettst., Matratzen, Sofa, Kleider-
sch., Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel
und Schränke verkauft billig
Fr. Thomas, Böbergasse 3, II links.



RICH. PFEIFFER

Pa. große Büdlinge Bahnkiste 90 Pf. Sprottbüdlinge Postkiste 100 Pf.
ging geitern Waggonladung ein

Rich. Pfeiffer, Nikolaistr. 6, Händelhaus.

Bekanntmachung!

Nachdem mein im vorigen Jahre Ecke Leipzigerstraße 87 eröffnetes Geschäft einen anhaltenden Aufschwung genommen hat, sehe ich mich genötigt, die übrigen Räume meines Hauses, 2. und 3. Etage, für den Geschäftsverkehr einzurichten.

Da ich meine täglichen Masseneingänge in den jetzigen Räumlichkeiten nicht unterbringen kann, verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, sämtliche Artikel zu bedeutend billigeren Preisen.

Gardinenstoffe	Möbelstoffe	Teppiche
Kleiderstoffe	Damenjackets	Damenkragen
Herren-Anzüge	Knaben-Anzüge	Arbeiter-Garderobe
Leinenwaren	Baumwollwaren	Damenputz

Grosses Lager aller Sorten Schuh-Waren.

Sämtliche Artikel für Schneider und Schneiderinnen.

H. Eikan Kaufhaus I. Ranges
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

